



Katalog 2024

Qualitätssaatgut für Ihren Erfolg

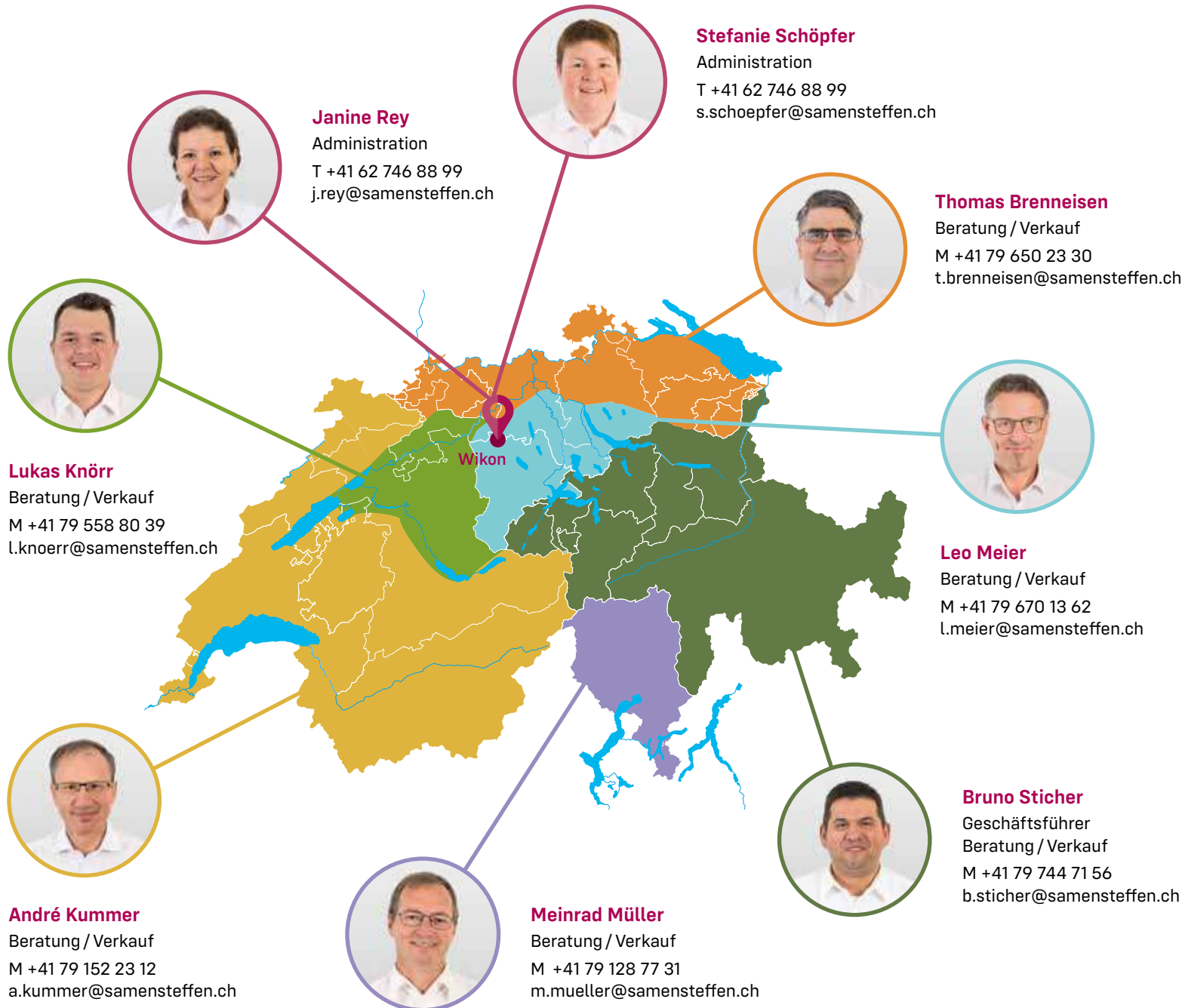
Ihr STEFFEN-Team



Samen STEFFEN AG
Industriestrasse 6
CH-4806 Wikon

T +41 62 746 88 99
info@samensteffen.ch
www.samensteffen.ch

Bestellungen direkt an:
order@samensteffen.ch



✓ **Qualität bringt Mehrwert**
Wir handeln nur qualitativ hochwertiges Saatgut.

✓ **Kompetente Beratung schafft Vertrauen**
Wir bieten Ihnen eine fachmännische und persönliche Beratung.

✓ **Durch Flexibilität und Innovation einen Schritt voraus**
Als dynamisches Unternehmen reagieren wir rasch auf neue Züchtungen und Technologien.

✓ **Miteinander zum Erfolg**
In Zusammenarbeit mit Ihnen entwickeln wir spezifische Mischungen.

Inhaltsverzeichnis

	Seite		Seite
Ihr STEFFEN-Team	2	Zwischenfutter überwinternd	21
Inhalt / Neuheiten	3	BFF-Mischungen	22 – 24
1- bis 2-jährige Mischungen	4 – 5	Rebberg Mischungen	25
3-jährige Mischungen / Luzerneanbau	6 – 7	Untersaaten	26 – 27
Längerdauernde Mischungen	8 – 9	Spezialkulturen	27
Spezielle Mischungen	10	Silomais	28
Neusaat	11	Körnermais	29
Wiesenpflege	12	Raps / Sorghum	30
secura	13	Sonnenblumen / Ackerbohnen	31
Übersaatmischungen	14 – 15	Soja / Lupinen	32
Ganzpflanzensilage GPS	16	Eiweisserbsen	33
Gründüngungen	17 – 19	Brotgetreide / Futtergetreide	34 – 35
Zwischenfutter nicht überwinternd	20	STEFFEN Hauptsortiment	36

Neuheiten

✓ STEFFEN Magic plus

3-jährige Mischung mit
Luzerne und Mattenklees

Seite 6

✓ STEFFEN Terra-FIT nitro

Erzeugt hohe Stickstoffmengen

Seite 18

✓ STEFFEN Colza relais

Rapsuntersaat welche
zusätzlich die Zwischen-
begrünung erfüllt

Seite 26



Wir verwenden nur Saatgut, das die strengen VESKOF-Qualitätsnormen der Swiss-Seed erfüllt



Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Futterbaues


Biokonforme Futterbaumischungen enthalten folgende Mindestanteile an biologisch produziertem Saatgut:

80% bei 1000 / 2000 / 3000er Mischungen
60% bei Gründüngungen
50% bei 4000er Mischungen

Alle Preise in CHF inkl. MwSt.
Preisänderungen vorbehalten.

1- bis 2-jährige Mischungen



kg/ha	CHF/kg	CHF/kg 	Nutzung						Zusammensetzung %											
			Grünfütter	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	Weide	Gülleverträglichkeit	Luzerne Eride	Mattenklee 4n Pavona	Rotklee 2n Bonus	Rotklee 4n Titus	Weissklee gb Fiona	Alexandrinerklee Tigri	Perserklee Gorby	Inkarnatklee Contea	Knaulgras spät Intensiv	Westerw. Raigras Bendix	Bastard-Raigras Daboya	Ital. Raigras 4n Oryttus

1-jährige Mischungen

STEFFEN 1006	38	6.40	8.70	●	●	○	○	●	●											18	11					71			
STM 106*	36	6.80		●	●	○	○	○	●											28	17					55			

1-jährige Mischungen überwinternd

STEFFEN Turbo-Wintergrün	40	6.20	9.20	●	●	○	○	●	●																		20	20	60	
STEFFEN Winter-Kleegrün	35	6.60	9.30	●	●	○	○	○	●													30					30		40	
STEFFEN Ralfa	35	7.90		●	●	○	○	○	●	35																	65			

2-jährige Mischungen

STEFFEN 2000*	35	8.90	12.10	●	●	○	○	○	●			33	10															27	30	
STEFFEN 2001 plus	35	9.50	12.90	●	●	○	○	○	●	50																	20		30	
STM 210*	30	8.20		●	●	○	○	○	●			33			14											20		33		

2-3-jährige Mischungen

STEFFEN 2003	35	9.70		●	●	○	○	○	●		11		7	11												20		15	18	18
STEFFEN 2004	34	8.80	12.10	●	●	○	○	○	●		10		7	8														28	25	22


● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung

	kg/ha	Saatperiode										Bemerkungen			
		MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT						
STEFFEN 1006	38					■	■	■	■	■					Erhöhter Grasanteil für bessere Silagequalität, sehr schnelles Wachstum
STM 106*	36					■	■	■	■	■					Herbstzwischenfutter, ideal zum Eingrasen
STEFFEN Turbo-Wintergrün	40							■	■	■	■	■	■	■	Spätsaatverträglich, hoher Ertrag, ohne Klee, maximum 3. Schnitt möglich
STEFFEN Winter-Kleegrün	35							■	■	■	■	■	■	■	Schmackhaftes Futter mit Inkarnatklee, maximum 3. Schnitt möglich
STEFFEN Ralfa	35					■	■	■	■	■	■				Hoher Ertrag, ideal für Silage, mit Luzerne, maximum 3. Schnitt möglich
STEFFEN 2000*	35	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■		Ertragsstark, schnelles Wachstum, beste Verdaulichkeit dank Bastard-Raigras, hoher Rotkleeanteil
STEFFEN 2001 plus	35		■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■		Für hohe Erträge in trockenen Gebieten, ideal zum Silieren, mit Luzerne
STM 210*	30		■	■	■	■		■	■	■	■				Ertragsreich im Herbst mit Alexandrinerklee und Westerwoldisch Raigras
STEFFEN 2003	35	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■		Strukturreiches Futter, ideal für Silage, trockenheitstolerant, dichte Grasnarbe, überwintert zweimal
STEFFEN 2004	34	■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■		Ertragsstark, top Verdaulichkeit, dichte Grasnarbe, überwintert zweimal

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung

3-jährige Mischungen



kg/ha	CHF/kg	CHF/kg 	Nutzung						Zusammensetzung %														
			Grünfutter	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	Weide	Gülleverträglichkeit	Luzerne Eride	Luzerne Caterna	Weiderotklee Pastor	Mattenklee 2n Lestriss	Rotklee 2n Bonus	Weissklee kb Tasman	Weissklee gb Fiona	Knautgras spät Intensiv	Wiesenschwingel Praniza	Rotschwingel Roland 21	Rohrschwingel Barolex	Bastard-Raigras Daboya	Engl. Raigras 2n früh Arara	Engl. Raigras 4n früh Salamandra	Engl. Raigras 4n spät Alloodia

Gras-Weissklee-Mischungen

STEFFEN 3003*	35	9.40		●	●	●	●	○	●					5	4	8	17	30						14			10		12		
STEFFEN 3003 M*	35	9.70	12.90	●	●	●	○	○	○				8		4	7	17	30									12	12	10		
STM 330*	33	9.40		●	●	●	●	○	●					6	4	8	17	36									9	12	8		
STM 330 G	27	8.80		●	●	●	●	○	●								20	45									11	15	9		
STM 340*	33	9.20		●	●	●	●	●	●					6	3	6		37	12								12	12	12		

Luzerne-Gras-Mischungen

STEFFEN 3200 plus	32	11.10		●	●	○	○	○	○	29	28						14							22					7		
STEFFEN Alfamix plus	25	12.60	17.80	○	●	○	○	○	○	50	50																				
STEFFEN Magic plus NEU	36	10.20	13.60	●	●	○	○	○	○	7	7		6		3	6	15	30								10	10	6			
STEFFEN BIOLUZ plus	35		14.30	●	●	○	○	○	○	20	23		7				20							20				10			
STM 320* plus	32	10.80		●	●	○	○	○	○	24	23		6				19							19				9			
STM 323* plus	38	11.10	14.50	●	●	○	○	○	○	20	19		5				16	32										8			

Gras-Weiderotklee-Mischungen

STM 360*	33	10.60		●	●	●	●	○	○			10													24		24	12		30	
STM 362*	32	11.20		●	●	●	●	○	○			9										47		13							31

● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung



Tipp von André

«STEFFEN Magic plus – magisch in der Bewirtschaftung»

	kg/ha	Saatperiode							Bemerkungen
		MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	
STEFFEN 3003*	35	■	■	■	■	■	■	■	Höchster Ertrag bei den 3-jährigen, für intensive Nutzung, schnelles Wachstum
STEFFEN 3003 M*	35	■	■	■	■	■	■	■	Hoher Ertrag, nutzungselastisch, für mittel-intensive Nutzung, für trockene Gebiete, mit Mattenklees
STM 330*	33	■	■	■	■	■	■	■	Vielseitige Mischung für mittel-intensive Nutzung
STM 330G	27	■	■	■	■	■	■	■	Als Übersaatmischung geeignet, bei Reinsaat Saatstärke erhöhen auf etwa 40 kg/ha
STM 340*	33	■	■	■	■	■	■	■	Vielseitige Mischung, für frische Gebiete, zum Weiden, ohne Knautgras
STEFFEN 3200 plus	32		■	■	■	■	■	■	Für hohe Erträge und schmackhaftes Futter, hohe Trockenheitstoleranz, höchster Luzerneanteil
STEFFEN Alfamix plus	25		■	■	■	■	■	■	Höchster Rohproteintrag, trockenheitsverträglich, strukturreiches Futter, reine Luzernemischung mit verschiedenen Sorten
STEFFEN Magic plus <i>NEU</i>	36		■	■	■	■	■	■	Hoher Ertrag, magisch in der Anpassung in trockenen Gebieten, für mittel-intensive Nutzung, mit Luzerne und Mattenklees
STEFFEN BIOLUZ plus	35		■	■	■	■	■	■	Für gute Erträge mit Luzerne und Mattenklees
STM 320* plus	32		■	■	■	■	■	■	Für gute Erträge mit Luzerne und Mattenklees
STM 323* plus	38		■	■	■	■	■	■	Für sehr trockene Gebiete mit Luzerne und Mattenklees ohne Raigras
STM 360*	33	■	■	■	■	■	■	■	Für normale bis frische Standorte, mit Weiderotklees
STM 362*	32	■	■	■	■	■	■	■	Für normale bis trockene Standorte, mit Weiderotklees

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung

Anbau (Reinsaat)

Boden

- Kalkhaltig (pH über 6.5)
- Tiefgründig und gut durchlässig
- Keine Staunässe und Verdichtungen

Klima

- Allgemein warm
- Trocken (500 – 600 mm Niederschlag)
- Bis 800 mü.M.

Saat

- Feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett
- 1 – 2 cm Saattiefe
- anwalzen
- April bis Mai
- Juli bis August

Düngung


- N: 30 kg/ha nur zur Saat und jeweils zu Vegetationsbeginn
- Jahresbedarf/ha:
P₂O₅: 80 | K₂O: 250 | Mg: 30 | S: 30

Allgemein

- Den zweiten oder dritten Aufwuchs bis zum Blühstadium aufwachsen lassen, damit die Pflanzen Reserven bilden können
- Befahren bei Nässe schädigt den Bestand stark
- Die Blätter enthalten viel Protein und sind deshalb sehr wertvoll
- Der Stängel verleiht dem Futter gute Struktur bei guter Verdaulichkeit
- Nicht geeignet für Weidenutzung
- Ideal für trockene durchlässige Böden
- Schnitthöhe: nicht tiefer als 8 cm

Längerdauernde Mischungen



kg/ha	CHF/kg	CHF/kg 	Nutzung						Zusammensetzung %																				
			Grünfutter	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	Weide	Gülleverträglichkeit	Luzerne Catera	Luzerne Eride	Mattenklee Lestris	Rotklee 2n Bonus	Weissklee kb Tasman	Weissklee gb Fiona	Bastardklee Aurora	Schotenklee Leo	Knautgras früh Oberweihst	Knautgras spät Barlegro	Wiesenschwingel Cosmopolitan	Rotschwingel Roland 21	Rohrschwingel Barolex	Westerw. Raigras Andrea	Bastard-Raigras Sorex	Engl. Raigras 2n früh Arara	Engl. Raigras 4n früh Artesia	Engl. Raigras 4n früh Salamandra	Engl. Raigras 4n spät Soraya	Wiesenrispe Selista	Timothe Polarking

Längerdauernde Mischungen für raigrasfähige Lagen

STEFFEN 4000*	36	10.10	12.30	●	●	●	●	●	●				4	4	7				14		8											13	13	22	15
STEFFEN 4000 Turbo	40	9.50	11.80	●	●	●	●	●	●				3	3	5				12		8			10								14	13	22	10
STEFFEN 4003 Turbo	38	8.50		●	●	●	●	○	●				4	2	4				12					15	5	22						16	14		6
STEFFEN 4400 Turbo	38	9.90	12.10	●	●	●	●	●	●				4	4	6						8			10								14	14	30	10
STM 420*	33	10.60		●	●	●	●	○	●				9	4	8										19							9	21		30
STM 430*	36	10.40		●	●	●	●	●	●				3	4	7				14		8											14	14	28	8
STM 440*	32	10.10		●	●	●	●	●	●				3	3	6						16											16	16	31	9

Längerdauernde Mischungen für bedingt raigrasfähige Lagen

STEFFEN Allround	40	11.80	14.20	●	●	●	●	●	●					2	4	6				10	15	10										9	7		10	10	10	2	5
STEFFEN Arida	40	10.40	12.50	●	●	●	●	○	●			9		3	5		7			10	8		35											9	9	5			
STEFFEN Arimeda plus	38	10.60	13.10	●	●	●	○	○	○	8	9	9		4	5				11	10		11											9	10	5	9			
STEFFEN Bergwiese	45	12.20	14.70	●	●	●	●	●	●					2	4	10	8	10			15	12										8			12	9	4	6	

Mischungen für Weiden

STEFFEN 4800	40	11.20	13.60	○	○	○	○	●	●					3	5							13										15	15	25		12	12	
STM 462*	32	11.30		○	○	○	○	●	●					5	8								47				9							31				

● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung

	kg/ha	Saatperiode							Bemerkungen
		MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	
STEFFEN 4000*	36	■	■	■	■	■	■	■	Ertragreich für leicht trockene Lagen, vielseitig nutzbar, sehr trittfest, ideal für Boden- und Belüftungsheu, mit Knaulgras
STEFFEN 4000 Turbo	40	■	■	■	■	■	■	■	Sehr schnelles Wachstum dank Turbo-Gras Andrea, erste 3 Schnitte früh durchführen
STEFFEN 4003 Turbo	38	■	■	■	■	■	■	■	Höchster Ertrag mit bestverdaulichen Futterpflanzen, strukturreiches Futter, für Schnittnutzung, erste 3 Schnitte früh durchführen
STEFFEN 4400 Turbo	38	■	■	■	■	■	■	■	Universell nutzbar, bestverdauliche Futterpflanzen, sehr schnelles Wachstum dank Turbo-Gras Andrea, erste 3 Schnitte früh durchführen
STM 420*	33	■	■	■	■	■	■	■	Für frische futterwüchsige Lagen, Mäh- und Weidenutzung
STM 430*	36	■	■	■	■	■	■	■	Für trockene Lagen, mit Knaulgras
STM 440*	32	■	■	■	■	■	■	■	Universell nutzbar für frische Lagen, ohne Knaulgras
STEFFEN Allround	40	■	■	■	■	■	■	■	Sehr ertragreich auf bedingt raigrasfähigen Standorten, sehr nutzungselastisch, bis 800 m ü.M., für normale bis feuchte / schattige Lagen
STEFFEN Arida	40	■	■	■	■	■	■	■	Vielseitig nutzbar, sehr ertragreich für normale bis sonnige, trockene Lagen bis 1000 m ü.M. mit Mattenklees
STEFFEN Arimeda plus	38	■	■	■	■	■	■	■	Ertragreich für sonnige, trockene Lagen bis 800 m ü.M., strukturreiches Futter mit Luzerne und Mattenklees
STEFFEN Bergwiese	45	■	■	■	■	■	■	■	Ertragreich für nicht raigrasfähige Lagen von trocken bis feucht, dichte Grasnarbe, bis 1600 m ü.M.
STEFFEN 4800	40	■	■	■	■	■	■	■	Sehr trittfeste Weidemischung für frische und bedingt raigrasfähige Lagen bis 1000 m ü.M.
STM 462*	32	■	■	■	■	■	■	■	Weidemischung für trockene Lagen

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung



kurz erklärt

Turbo-Mischungen enthalten als Deckfrucht diploides Westerwoldisches Raigras Andrea (Turbo-Gras), das sehr schnell wächst und ab dem 2. Aufwuchs durch die anderen Gräser abgelöst wird. Somit ergibt sich ein dichter Anfangsbestand, welcher das Unkraut unterdrückt, und einen Mehrertrag bereits beim 1. Schnitt ermöglicht. Die ersten 3 Schnitte frühzeitig durchführen.



Saat

Boden

Saatbett

- Flach bearbeiten
- Feld gut einebnen für eine optimale Bewirtschaftung
- Gut rückverfestigen

Nährstoffversorgung

- Ausreichende P/K Versorgung
- 30 kg N/ha zur Saat

Saatbedingungen

- Abgetrockneter Boden
- Nicht vor Hitzeperioden säen

Saattechnik

Drillsaat

- Ideal bei trockenen Bedingungen oder leicht ausgetrocknetem Boden

Breitsaat

- Erfolgreich bei genügend Feuchtigkeit

Saatmenge

- Die angegebenen Saattmengen sollten eingehalten werden
- Vorsicht! Eine deutliche Veränderung der Saatmenge kann die Artenzusammensetzung einer Wiese stark beeinflussen
- Bei schlechten Bedingungen oder Spätsaaten sollte die Saatmenge um 10 – 15% erhöht werden

Nutzung

Optimale Schnitthöhe der Wiesen

- Italienisch Raigras-Mischungen 7–9 cm
- Gras-Weisskleemischungen 5–6 cm
- Mattenklée-Mischungen 6–8 cm
- Luzerne-Mischungen 8–10 cm
- Extensive Mischungen 8–10 cm

Mäh-Weidemischungen

- Zu Beginn des 1. Hauptnutzungsjahres wird ausschliesslich Schnittnutzung empfohlen

Erntemaschinen

- Erntemaschinen sollten so eingestellt werden, dass die Zinken im Leerlauf den Boden nicht berühren
- Sind die Geräte zu tief eingestellt ist mit Narbenschäden zu rechnen
- Scharfe Messer für sauberen Schnitt verwenden

Düngung

- Intensiv genutzte Kunstwiesen nach jedem Schnitt ausreichend mit N düngen, P, K, Mg und S nach Bodenvorrat

Tipps

Turbomischungen (Deckfrucht)

- Turbomischungen enthalten als Deckfrucht Westerwoldisches Raigras Andrea (2n)
- Sie garantieren eine rasche Bodenbedeckung und Unkrautunterdrückung sowie einen Mehrertrag im Ansaatjahr
- Bestände mit Turbomischungen sind früh zu nutzen
- Blackensämlinge können mit MCPB ohne Einschränkungen behandelt werden

Blacken

- Bekämpfung möglich sobald der Klee mindestens drei echte Blätter hat
- Beste Wirkung haben die Wirkstoffe MCPB und Metsulfuron-methyl (Einzelstock)
- Keine Flächenbekämpfung wenn Alexandriner-, Perser-, Inkarnatklée oder Luzerne im Bestand sind → Phytotox

Wiesenbeurteilung

Anteil gute Futterpflanzen bestimmen:

- Raigräser
- Knautgras
- Timothee
- Wiesenrispe
- Wiesenschwingel
- Klee

Mehr als 50 % Lücken

Neuansaat

Mischungswahl nach:

- Standort frisch / trocken
- Raigrasfähig
- Höhe über Meer
- Siehe Seite 11 Neuansaat

Weniger als 50 % Lücken

Ablauf für erfolgreiche Übersaat

1. Zeitpunkt

- Zu Vegetationsbeginn, sobald die Wiese befahrbar ist
- Ab Mitte August bis 2. Hälfte September, in tieferen Lagen eventuell auch später möglich

2. Mischungswahl

- Welche Arten fehlen?
- Welche Arten passen zum Standort?
- Welche Nutzung wird angestrebt?
- Mischung nach Kriterien von Seite 14 auswählen

3. Vorbereitungsarbeiten

- Tierschäden einebnen, z.B. Mäusehaufen
- Filz ausstriegeln und abführen
- Bodenkrume aufbrechen

4. Saatechnik

- Breitsaat ist vor allem im Frühjahr und Herbst geeignet, wichtig ist genügend Bodenfeuchtigkeit
- Drillsaat ist bei trockenen Bedingungen das beste Verfahren
- Für einen guten Bodenschluss Saatgut anwalzen

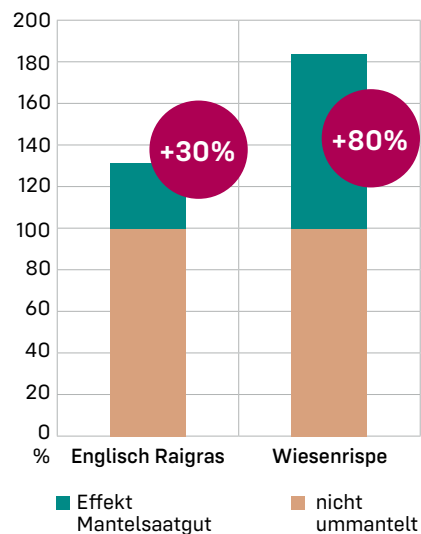
5. Düngung

- Bei Übersaaten keine N-Düngung durchführen
- Nach der ersten Nutzung mit 30 kg N/ha oder 30 m³ Gülle düngen

6. Nutzung

- Erste Nutzung zwingend 4 – 5 Wochen nach der Übersaat durchführen, um Konkurrenzfähigkeit der keimenden Arten zu verbessern
- Erste Nutzung, Schnitt oder Weide muss schonend bei trockenen Bedingungen durchgeführt werden

secura Ertragszuwachs nach 4 Wochen



Sicher und einfach

STEFFEN secura Übersaat-Mischungen

Jedes Saatkorn ist mehrfach ummantelt. Der Mantel enthält lebenswichtige, keimfördernde Substanzen und Nährstoffe, welche in mehreren dünnen Schichten auf das Saatkorn aufgetragen werden.

Schon nach wenigen Tagen ist ein deutlicher Unterschied zum nicht ummantelten Saatkorn sichtbar. Die ummantelten Pflanzen haben einen enormen Wachstumsvorsprung und können sich wesentlich schneller im Bestand etablieren.

Vorteile

Raschere Jugendentwicklung

- Pflanzenstärkungsmittel und Huminsäuren sorgen für eine sichere und schnellere Keimung, vor allem bei der langsam keimenden Wiesenrispe.
- Der Mantel enthält Nährstoffe und verbessert somit die Jugendentwicklung und Konkurrenzfähigkeit der Keimlinge.

Bessere Streufähigkeit

- Das homogenere Gewicht der einzelnen Samenkörner, verbessert die Streufähigkeit. STEFFEN secura Mischungen können somit auch in hügeligem Gelände einfacher und exakter von Hand oder mit dem Düngerstreuer verteilt werden.

Höhere Auflauftrate

- Der bessere Bodenschluss gegenüber Nacktsaat bewirkt eine zügige Keimung und bessere Auflauftrate.

Ihr Mehrwert

- Sicherer und rascher Schluss lückiger Bestände auch in hügeligem Gelände
- Dichtere Grasnarbe mit hochwertigen Futterpflanzen
- Höherer Erträge und bessere Futterqualität

	kg/ha ¹	Saatperiode								Bemerkungen						
		FEB	MÄR	APR	MAI	JUL	AUG	SEP	OKT							
STEFFEN U-3R	20		■	■	■	■				■	■	■	■	■	■	Schnellwüchsig und konkurrenzstark, für Schnittnutzungswiesen bis 750 m ü.M.

STEFFEN U-500 segura	25		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sicheres und schnelles Auflaufen, Schnitt- und Weidenutzung, siehe Seite 13
STEFFEN U-600 segura	25		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sicheres und schnelles Auflaufen, Schnitt- und Weidenutzung, mit Klee
STEFFEN U-Englisch Raigras	20		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Schnellwüchsig und konkurrenzstark für Schnitt- und Weidenutzung
STM U-440*	20		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Schnitt- und Weidenutzung
STM U-440 G	20		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Schnitt- und Weidenutzung, ohne Klee
STM U-440 AR*	20		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Schnitt- und Weidenutzung, frühe Nutzung anstreben, mit robustem Englisch Raigras


STEFFEN U-Flexi segura	35		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sicheres und schnelles Auflaufen, flexibel einsetzbar in sämtlichen Lagen bis 1000 m ü.M.
STEFFEN U-Multi segura	35		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sicheres und schnelles Auflaufen, multi einsetzbar in sämtlichen Lagen bis 1000 m ü.M., mit Klee
STEFFEN U-Allround G	25		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Ertragreich auf bedingt raigrasfähigen Lagen bis 800 m ü.M., für normale bis feuchte / schattige Lagen
STEFFEN U-Arida G	25		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sehr ertragreich für normale bis trockene Lagen (Südhang) bis 1000 m ü.M.
STEFFEN U-Bergwiese G	25		■	■	■	■	■		■	■	■	■	■	■	■	Ertragreich für nicht raigrasfähige Lagen von trocken bis feucht, dichte Grasnarbe, bis 1600 m ü.M.
STEFFEN 4800	25		■	■	■	■					■	■	■	■	■	Sehr trittfeste Weidemischung für frische und bedingt raigrasfähige Lagen bis 1000 m ü.M., mit Klee

¹ Saatstärke der Lückigkeit anpassen

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen



Mischungen Ganzpflanzensilage

kg/ha	CHF/kg	CHF/kg 	Nutzung	Zusammensetzung %				Saatperiode			Bemerkungen
				Silage	Futtererbsen	Ackerbohnen	Futterweizen	Hafer	SEP	OKT	

GPS-Mischungen

STEFFEN GPS 11	160	TP	TP	●	20	65	15											Ertragsstarke Mischung
STEFFEN GPS 21	160	TP	TP	●	6	31	44	19										Leguminosenreiche Mischung

Two-in-one

STEFFEN GPS 21	130	TP	TP	●	6	31	44	19										Für STEFFEN Two-in-one, Beschrieb siehe unten
----------------	-----	----	----	---	---	----	----	----	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen TP = Tagespreis

Two-in-one

Kleegrasansaat für sommertrockene Regionen

Mit dem Anbausystem Two-in-one können in sommertrockenen Regionen erfolgreich Kleegrasmischungen etabliert werden.

Nach der Saat von STEFFEN GPS 21 und bei gleichzeitiger Ansaat der STEFFEN Kleegrasmischung, entwickeln sich diese gemeinsam bis im Juni. Dabei dient STEFFEN GPS 21 als «Deckfrucht» der STEFFEN Kleegrasmischung.

Für die Einsaat der Kleegrasmischung eignen sich alle 3 und mehrjährigen STEFFEN Mischungen (ebenfalls Luzerne Mischungen). Die Mischungswahl ist abhängig von Standortbedingungen und dem Verwendungszweck (Seite 6 – 9).

Die Ernte der STEFFEN GPS 21 erfolgt in der Milchreife des Weizens (ca. Mitte Juni), wobei die Kleegrasmischung anschliessend nahtlos weiterwächst.

Vorteile

- Erfolgreichere Etablierung von Kleegras- und Luzerne-mischungen in sommertrockenen Gebieten
- Höchster TS-Ertrag von STEFFEN GPS 21 und hoher Zusatzertrag der Kleegrasmischung im gleichen Jahr
- Gleiche Futtererträge der Kunstwiese in den Folgejahren wie bei einer herkömmlichen Ansaat
- Mechanische Bekämpfung von Problemunkräutern im Sommer zwischen Vorkultur und Neuan-saat sehr gut möglich
- Kosten für die Bodenvorbe-reitung fallen für zwei Kulturen nur einmal an

Anbautipps

- Saatzeitpunkt 20. September – 10. Oktober
- Saatstärke STEFFEN GPS 21: normal 130 kg/ha, bei nährstoffreichen Böden reduzieren ~ 100 kg/ha
- Saatbett: Feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett
- Saattiefe STEFFEN GPS 21: 5 – 7 cm (verzögertes Auflaufen erwünscht)
- Saatzeitpunkt STEFFEN Kleegras: Breitsaat unmittelbar nach der GPS-Ansaat und walzen
- Saatstärke der Kleegrasmischung um 10 % erhöhen (Spätsaat)
- Lagerung der GPS-Mischung zwingend vermeiden ansonsten erstickt das Kleegras
- Düngung:
 - Frühjahr: 30 kg N / ha zu Vegetationsbeginn
 - Nach GPS-Ernte: 30 kg N / ha Startdüngung STEFFEN Kleegras
 - Folgedüngung: betriebsüblich, dem Standort und der Nutzung angepasst
- Spurschäden bei der Ernte der GPS-Mischung vermeiden
- Erster Schnitt vom Kleegras 3 – 4 Wochen nach Ernte der GPS-Mischung



Vorteile

Gründung als Chance nutzen

Eine gute Gründungs Mischung fördert die Bodenaktivität, sei es durch Wurzelmasse, als Stickstofffixierer oder als Nahrung für die Bodenlebewesen.

Mehrwert von Terra-FIT und Terra-GREEN

- Höhere Bio- und Wurzelmasse im Vergleich zu Reinsaaten
- Bessere Unkrautunterdrückung
- Bodendurchwurzelung in verschiedenen Schichten
- Minderung von Nährstoffverlusten über Bodenerosion oder Auswaschung
- Fixierung von Luftstickstoff
- Kompensationsvermögen für Bodenbedeckung (Auflauf sicherer)



Generelle Anbautipps

Generelle Anbautipps

Damit die Gründung ihre Funktion erfüllen kann, muss folgendes beachtet werden:

Saat

- unmittelbar nach der Strohernte
- Bodenbearbeitung minimal oder mit Direktsaat
- Walzen nach der Aussaat
- je früher desto besser!

Wachstum stoppen/Abbruch

Um die Versamung einzelner Pflanzen zu verhindern, ist die Mischung frühzeitig im Wachstum zu stoppen z.B. mit einer Messerwalze.

Für Direktsaaten in wachsende Gründung

Folgende Mischungen eignen sich bestens, um Getreide in eine stehende Gründung direkt einzusäen:

Terra-FIT zero | Terra-FIT tre
Terra-FIT sec

Terra-FIT sec – die trockentolerante

STEFFEN Terra-FIT sec ist ideal für eine Zwischenbegrünung nach Getreide bis vor die Herbstsaat einer Hauptkultur. Die trockentolerante Mischung «sec» hat auch über die Sommermonate ein rasches Wachstum.

Zwischenbegrünung

Anbautipps

Viele Unkräuter und Ausfall-Raps (Getreide)

Nach der Ernte die Unkräuter chemisch oder mechanisch bekämpfen. Bei mechanischer Bekämpfung und je nach Verunkrautung 2–3 Mal Boden oberflächlich bearbeiten (z.B. Flachgrubber, Striegel).

Saatbeet je nach Saatverfahren vorbereiten und entsprechende Gründungs Mischung Terra-FIT mittels Direkt- oder Drillsaat säen. Gut anwalzen.

Feldhygiene überwachen

Allenfalls 2 Wochen vor der Saat erneute Unkrautbekämpfung, chemisch oder mechanisch, durchführen.

Wenig Unkräuter und wenig Ausfall Getreide

Saat der Gründungs Mischung unmittelbar nach der Strohernte mit minimaler Bodenbearbeitung oder mittels Direktsaat ausführen.

Feldhygiene kontrollieren

Zeitig (2–3 Wochen) vor der nächsten Kultur allenfalls Unkräuter chemisch oder mechanisch bekämpfen.

Mögliche Versamung verhindern, Gründung frühzeitig stoppen z.B. mit Messerwalze.

Gründüngungen



N
= höchster
Luftstickstoff-
Eintrag

kg/ha	Nutzung			Abfrierend														Überwinternd				
	Futternutzung	Gründüngung	Gülleverträglichkeit	Alexandrinerklee	Perserklee	Bitterlupine	Sommererbse	Sommerwicke	Gelbsenf	Meliorationsrettich	Örtlich multiresistent	Guizotia	Sandhafer	Sonnenblume	Sommertein	Sorghum	Phacelia	Inkarnatklee	Winterwicke	Chinakohlrübsen	Winterlein	Waldstaudenroggen

Abfrierend

N	STEFFEN Terra-FIT zero	35	○	●	○	13	17					3	33	27	7								
N	STEFFEN Terra-FIT uno	20	○	●	○	50	20			9		10				11							
N	STEFFEN Terra-FIT nitro NEU	20	○	●	○	55	24					10				11							
	STEFFEN Terra-FIT due	40	○	●	○	6			44		25	3	22										
N	STEFFEN Terra-FIT tre	40	○	●	○	8	3	15	25	25		5		1	14	4							
N	STEFFEN Terra-FIT quattro	30	○	●	○	8	6		32	32	8	7		1		6							
	STEFFEN Terra-FIT sec	23	○	●	○	3						20		38	35	4							
	STEFFEN Terra-FIT nemo	35	○	●	○						40	40		20									

Teilabfrierend

N	STEFFEN Terra-GREEN melio	33	○	●	○	3				20	7	3		27	1	7				32			
N	STEFFEN Terra-GREEN neutro	38	○	●	○	3	20	17				2	23	1	6					28			

Überwinternd

N	STEFFEN Terra-GREEN frigo	45	○	●	○															17	11	10	17	45
N	STEFFEN Terra-GREEN vita	45	○	●	○															20	13		22	45

● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen



Tipp von Thomas

«Terra-FIT sec –
schnellste
Zwischenbegrü-
nung
in der Hitze»

Neu in Bio erhältlich



BFF-Mischungen

kg/ha	CHF/kg	Saatperiode										Bemerkungen
		MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT			

Mischungen für artenreiche Wiesen

STM Salvia	40	49.90																			Fromentalwiese mit Inlandökotypen für normale bis trockene Standorte, bis ca. 900 m ü.M. für Neuansaaten
STM Humida	40	59.70																			Fromentalwiese mit Inlandökotypen für feuchte Lagen bis ca. 900 m ü.M. für Neuansaaten
STEFFEN Salvia Q2	40	126.90																			Für die Aufwertung mittels Streifentechnik von extensiven Heuwiesen zur Erreichung der Q2-Beiträge, höherer Wildblumenanteil, weniger Gräser

Brachen

Rotationsbrache Grundversion	40	16.50																			1 bis 3 jährige blühende Flächen zur Integration in die Fruchtfolge. Vorkultur: offene Ackerfläche (ohne Kunstwiese) oder Dauerkulturen. Erfüllt Grundanforderungen
Rotationsbrache Vollversion	40	18.50																			1 bis 3 jährige blühende Flächen zur Integration in die Fruchtfolge. Vorkultur: offene Ackerfläche (ohne Kunstwiese) oder Dauerkulturen. Mit mehr Wildblumen
Buntbrache Grundversion	40	26.10																			Wildblumenstreifen, mindestens 3m breit, auf Acker- oder Dauerkulturflächen, Dauer mind. 2 bis max. 8 Jahre am gleichen Standort. Vorkultur: offene Ackerfläche, Kunstwiese oder Dauerkulturen. Erfüllt Grundanforderungen
Buntbrache Vollversion	40	40.20																			Wildblumenstreifen, mindestens 3m breit, auf Acker- oder Dauerkulturflächen, Dauer mind. 2 bis max. 8 Jahre am gleichen Standort. Vorkultur: offene Ackerfläche, Kunstwiese oder Dauerkulturen. Mit mehr Wildblumen

Säume

STEFFEN Krautsaum trocken	40	59.70																			Kann für mehrere Jahre angelegt werden, mindestens 2 Jahre am gleichen Standort, die maximale Breite beträgt im Durchschnitt 12 m. Für trockene Standorte geeignet
STEFFEN Krautsaum feucht	40	79.90																			Kann für mehrere Jahre angelegt werden, mindestens 2 Jahre am gleichen Standort, die maximale Breite beträgt im Durchschnitt 12 m. Für feuchte Standorte geeignet

Alle Mischungen erfüllen die Vorgaben vom BLW

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen


Download



Nützliche Informationen

Download

PDF-Download
Artenliste
BFF-Mischungen





Vorbereitung

- Sämtliche für das BFF-Programm zugelassene Mischungen erfüllen die Vorgaben des BLW
- Sonnige Standorte ohne Staunässe wählen
- Flächen mit ausdauernden Problemunkräutern sind ungeeignet
- Grundbodenbearbeitung mindestens 6 bis 8 Wochen vor der Ansaat
- Im Intervall von 2 – 3 Wochen mehrmals eggen oder blindstriegeln, reduziert den Unkrautdruck
- Oberflächliche Breitsaat in ein sauberes, gut abgesetztes Saatbeet, anschliessend walzen
- Nach der Ansaat regelmässig auf Schnecken kontrollieren
- Keine Düngung, keine chemischen Pflanzenschutzmittel
- Problemunkräuter und Neophyten laufend entfernen
- Chemische Unkrautbekämpfung: höchstens Einzelstock oder nesterweise, wenn mechanische Entfernung unzumutbar

Feldhygiene

Durch Pflügen und mehrmaliges flaches Eggen oder Striegeln, kann der Unkrautdruck für die Nachkultur reduziert werden. Mais, Getreide oder Kunstwiesen sind gut geeignete Nachkulturen. Die Samen bleiben mehrere Jahre im Boden keimfähig und können in späteren Kulturen wieder aufwachsen.

Extensive Wiesen

Pflege im Ansaatjahr

- Im Ansaatjahr bilden die mehrjährigen Wildblumen nur bodennahe Rosetten.
- Säuberungsschnitt: Sobald die Unkräuter ca. 20 cm hoch sind, auf nährstoffreichen Böden und bei hohem Unkrautdruck, mehrmals wiederholen.
- Schnitthöhe: 8 – 10 cm auch in den Folgejahren

Unterhalt und Nutzung

- Termine für den 1. Schnitt gemäss Direktzahlungsverordnung beachten
- Herbstweide ab dem 1. Sept. bis 30. Nov. möglich
- Schnitt mit Balkenmäher oder Mähwerk ohne Aufbereiter, mulchen ist verboten
- Bodenheu, damit die Wildblumen absamen können, erhöht die Artenvielfalt

Aufwertung für Q2

Flächen mit zu geringer Artenvielfalt können wie folgt aufgewertet werden:

- Mit Pflug oder Bodenfräse alle paar Meter die bestehende Grasnarbe streifenweise zerstören.
- Fläche im Intervall von 2 – 3 Wochen mehrmals eggen oder blindstriegeln
- Breitsaat der Mischung STEFFEN Salvia Q2 und anwalzen
- Weitere Pflege: Siehe extensive Wiesen

In bestehenden Wiesen braucht es eine Bewilligung

Brachen und Säume

Allgemeine Informationen

- Nur auf Acker- oder Dauerkulturland im Talgebiet, Krautsaum ist auch in Bergzone I und II möglich. Buntbrache ist auch nach Kunstwiese möglich.
- Säuberungsschnitt: Im Ansaatjahr erlaubt, ausser bei Rotationsbrache
- Mulchen erlaubt, Schnittgut kann liegenbleiben
- Wiederholung (Rotations- und Buntbrache): Frühestens in der vierten Vegetationsperiode

Rotationsbrache

- Ansaattermin: zwingend zwischen dem 1. Sept. bis 30. April
- Schnitt möglich vom 1. Okt. bis 15. März
- Umbruch einjährige Rotationsbrachen: ab dem 15. Feb. des dem Beitragsjahres folgenden Jahres
- Umbruch zweijährige Rotationsbrachen: ab dem 15. Sep. des zweiten Beitragsjahres

Buntbrache

- Schnitt ab dem 2. Standjahr möglich vom 1. Okt. bis 15. März, alternierend je die halbe Fläche, mulchen erlaubt
- Umbruch nicht vor dem 15. Feb. nach dem letzten Beitragsjahr

Krautsaum

- Die Hälfte des Saums muss alternierend einmal jährlich geschnitten werden
- Umbruch frühestens ab dem 15. Feb. nach Ende des letzten Beitragsjahres

kg/ha	CHF/kg	Saatperiode										Bemerkungen
		MÄR	APR	MAI	JUN	JUL	AUG	SEP	OKT			

Nützlingsstreifen 1-jährig

Nützling Grundversion	40	14.50																			Schnell deckende Blüh-Mischung mit hohem Kleeanteil für Standorte mit erhöhtem Unkrautdruck, Mischung dient als Nektar für Bestäuber
Nützling Vollversion	40	17.90																			Artenreiche Blüh-Mischung mit hohem Wildblumenanteil für Standorte mit geringem Unkrautdruck, Mischung dient als Nektar für Bestäuber
Nützling Kohl	100	13.20																			Nur für Alpennordseite und Standorte mit mässigem Unkrautdruck geeignet, Mischung fördert Nützlinge
Nützling Sommerkulturen	40	19.90																			Mischung fördert Nützlinge zur natürlichen Reduktion der Schädlinge in den angrenzenden Ackerkulturen
Nützling Winterkulturen	40	26.60																			Dank Herbstsaat frühzeitiger Blühbeginn und stellt somit den Nützlingen schon früh im Jahr Nektar und Pollen zur Verfügung
STEFFEN Bienenweide	40	8.70																			Kräuter-/Klee-Mischung mit langer Blütendauer (nicht BFF anerkannt), daher nicht DZ bewilligt

Ackerbegleitflora 1-jährig

STEFFEN Ackerbegleitflora	40	17.10																			Einsaat in Getreide nach dem letzten Striegel-Durchgang bis Anfang Bestockung
---------------------------	----	-------	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	--	---

Nützlingsstreifen mehrjährig

Nützling oAF	40	26.90																			Mehrjähriger Nützlingsstreifen für den Ackerbau
Nützling Obst	40	173.70																			Mehrjähriger Nützlingsstreifen für den Obstbau
Nützling Reben	40	149.70																			Mehrjähriger Nützlingsstreifen für den Rebbau

■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen

Nützlingsstreifen

Allgemein

Nur auf Acker-, oder Dauerkulturland im Talgebiet

Für Nützlingsstreifen offene Ackerfläche


- Verpflichtung** Einjährig: Mindestens 100 Tage
Mehrjährig: maximum 4 Jahre am gleichen Ort
- Anlage** In Streifen, 3 – 6 m breit, über die ganze Länge der Kultur
- Ansaat** Einjährig jedes Jahr, Mehrjährig jedes 5. Jahr
Herbstsaat (ab Sep.) oder Frühjahr vor dem 15. Mai
- Schnitt** Einjährig: verboten
Mehrjährig: ab dem 2. Standjahr jeweils max. 1/2 der Fläche zwischen dem 1. Oktober und 1. März

Für Nützlingsstreifen Dauerkulturen (Obst, Reben)

- Verpflichtung** Mindestens 4 Jahre
- Anlage** Zwischen den Reihen, mind. 5 % der Fläche der angemeldeten Kultur
- Ansaat** Alle 5 Jahre vor dem 15. Mai
- Schnitt** Alternierend 1/2 der Fläche; mind. 6 Wochen zwischen 2 Schnitten auf der gleichen Fläche

Rebberg Mischungen



g / m ²	CHF/kg	CHF/kg 	Eigenschaften		Zusammensetzung										Bemerkungen
			Biomasse	Wurzelmasse	Klee kleinkörnig	Leguminosen grobkörnig	Kreuzblütler	Einjährige Blühpflanzen	Getreide divers	Gräser Typ Rasen	Klee niedrigwachsend	Kräuter niedrigwachsend	Wildgräser CH	Wildkräuter / -klee CH	

Gründung Fahrgasse

STEFFEN Vino tempo	8	4.00	4.50	★★★	★★★	●	●	●	●	●								Wächst über den Winter weiter, produziert sehr viel Stickstoff
STEFFEN Terra-FIT zero	5	5.10	6.60	★★	★	●	●		●	●								Grösstenteils abfrierend, geringe Ansprüche ans Saatbeet
STEFFEN Terra-FIT quattro	4	5.30	5.90	★★★	★★★	●	●	●	●									Grösstenteils abfrierend, blühkräftig, sehr intensive Bewurzelung, produziert viel Stickstoff

Begrünung unter Rebe

STEFFEN Vino basso	10	11.90		★	★							●	●					Mit Microclover, dichter Bestand, ausdauernd, gute Unkrautunterdrückung
--------------------	----	-------	--	---	---	--	--	--	--	--	--	---	---	--	--	--	--	---

Dauerbegrünung Fahrgasse

Nützling Reben	4	149.70		★	★									●	●			Mehrjähriger Nützlingsstreifen, BFF bewilligt
STEFFEN Vino perma	7	10.10		★★	★							●	●	●				Gute Befahrbarkeit, trockenresistent, geringe Wasser Konkurrenz, ausdauernd
STEFFEN Glera scarpa	20	12.00		★★	★★★							●	●	●	●			Erosionsschutz für Böschungen und Terrassen, sehr trocken tolerant, tiefes Wurzelwerk

	g / m ²	Saatperiode									Pflege								
		MÄR	APR	MAI	JUL	AUG	SEP	OKT	NOV										
STEFFEN Vino tempo	8																		Im Frühjahr einmal mulchen
STEFFEN Terra-FIT zero	5																		Mulchen nicht nötig
STEFFEN Terra-FIT quattro	4																		Mulchen nicht nötig
STEFFEN Vino basso	10																		Mulchen 1-2 Mal pro Jahr
Nützling Reben	4																		Alternierend die halbe Fläche mähen, dazwischen mind. 6 Wochen Pause
STEFFEN Vino perma	7																		4-5 Mal mulchen pro Jahr
STEFFEN Glera scarpa	20																		2-4 Mal mulchen pro Jahr

★★★ = hervorragend ★★ = sehr gut ★ = gut ■ = empfohlen ■ = möglich □ = nicht empfohlen

Untersaaten



kg/ha	CHF/kg	Zusammensetzung %										Saat mit Hauptkultur	Saat vor Reihenschluss	Erfüllt Zwischenbegrünung	Bemerkungen
		Alexandrinerklee	Bastardklee	Bockshornklee	Erdklee	Gelbklee	Inkarnatklee	Weissklee kb	Buchweizen	Guizotia	Sommerlein				

Getreide

STEFFEN Cereal	13	13.60		25		20	25		30						●	●	👍	Herbst: Anschliessend Getreidesaat bei idealen Bedingungen bis ca. Ende Oktober Frühling: Saat zeitig im Frühjahr, sobald Boden abgetrocknet ist
STEFFEN Actihum	20	9.50							25				25	50	○	●	👍	Frühling: Saat zeitig im Frühjahr, sobald Boden abgetrocknet ist. Nicht in trockenen Regionen einsetzen (Wasserkonkurrenz)

Mais / Sonnenblumen

STEFFEN Legumino	13	11.90		40		20	10	15	15						○	●	👍	Einsatzzeitpunkt beim letzten Striegeln und Hacken krümelige Bodenoberfläche schaffen, ca. 4-6 Blatt Stadium
STEFFEN Actihum	20	9.50							25				25	50	○	●	👍	Einsatzzeitpunkt beim letzten Striegeln und Hacken krümelige Bodenoberfläche schaffen, Mais ca. 4-6 Blatt Stadium, Sonnenblumen ab 2 Blatt Stadium. Nicht in trockenen Regionen einsetzen (Wasserkonkurrenz)

Raps

STEFFEN Colza sano	20	6.90	18		20				20	17	25				●	○	👎	Bewährte Untersaat mit der schnellsten Jugendentwicklung und sehr guter Unkrautunterdrückung. Höchste Stickstofffixierung. Mit Ablenkpflanzen gegen den Erdfloh
STEFFEN Colza soleil	20	7.70			15	20			25	15	25				●	○	👎	Frostempfindlichere Mischung für wärmere Regionen. Mit niedrigwachsenden Komponenten sowie Ablenkpflanzen gegen den Erdfloh. Friert sicher ab
STEFFEN Colza relais NEU	25	8.90			15	15			20	18	10	22			●	○	👍	Frostempfindliche Mischung für wärmere Regionen. Mit niedrigwachsenden Komponenten sowie Ablenkpflanzen gegen den Erdfloh. Friert sicher ab und erfüllt Zwischenbegrünung

👍 = erfüllt 👎 = nicht erfüllt ● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen



Untersaaten
Seite 26





Hauptsortiment Silomais

FAO-Zahlen		Korn- typ	TS- Ertrag	Verdau- lichkeit	Stärke- gehalt	Netto- Energie (NEL)	Jugend- entwicklung	Stand- festigkeit	Resistenz gegen	
Silomais	Körner- mais								Beulen- brand	Helmintho- sporium (Ht)




Sehr früh

FARMQUICK <i>NEU</i>	170		H	++	+++	+++	+++	++	+	++	+
-----------------------------	-----	--	---	----	-----	-----	-----	----	---	----	---



Früh

FARMARQUEZ 	220		HZ	+++	+++	++	++	++	+	+	++
LG 31.217	220		H _z	+++	+++	++	++	++	+	++	∅
FARMODENA 	220	220	HZ	+++	++	+++	++	++	++	+	+
KWS GLASGO 	200	200	H _z	+++	++	++	++	++	+	++	+
P7818 	220	220	Z	+++	++	++	+++	+	+	+	++

Mittelfrüh

FARMACTOS	230	210	HZ	++	++	+++	++	++	+	+	+
KWS MILANDRO 	230	230	H _z	+++	++	++	++	+	++	++	-
KWS ROBERTINO 	230	230	H _z	++	++	++	++	+	++	+	-
FARMUELLER 	240	240	HZ	+++	++	+++	++	++	+	+	+

Mittelspät

FARMORITZ	260	250	HZ	+++	++	+++	++	+	+	+	++
P8902 <i>NEU</i> 	260		Z	+++	++	++	++	+	++	+	++
FARMPower	260		HZ	+++	+++	++	++	++	+	+	++
SY AMFORA	260		H	+++	+++	++	+++	++	+	++	-
P9610 	280	280	Z	+++	+++	++	+++	+	++	++	++

Spät

P9975 <i>NEU</i>	320		Z	+++	++	++	+	+	+	+	++
------------------	-----	--	---	-----	----	----	---	---	---	---	----



farmsaat Sorten exklusiv bei Samen STEFFEN AG

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut ∅ = mittel - = mittel bis schwach
H = Hartmais Z = Zahnmais HZ = Zwischentyp H_z = Hartmaisbetonter Zwischentyp H_h = Zahnmaisbetonter Zwischentyp



Untersaaten
Seite 26

Hauptsortiment Körnermais

FAO-Zahlen		Korn- typ	Körner- ertrag	PUI- Index	Jugend- entwicklung	Stand- festigkeit	Resistenz gegen	
Silomais	Körner- mais						Stängel- fäule	Helmintho- sporium (Ht)

Früh

KWS GLASGO	Bio	200	200	H _z	+	mittel	++	+	+	+
FARMACTOS		230	210	HZ	+++	mittel	+	+	+	+
P7818	Bio		220	Z	++	tief	+	++	+	+
FARMODENA	Bio	220	220	HZ	++	mittel	+	++	+	+

Mittelfrüh

FARMALOU			220	HZ	++	mittel	++	++	+	++
DENTRICO			230	Z	+++	tief	+	++	+	++
P8436 NEU	Bio		240	Z	+++	tief	++	+	+	++
FARMUPELLER	Bio	240	240	HZ	+++	mittel	++	+	+	+

Mittelspät

FARMORITZ		260	250	HZ	++	mittel	+	+	+	++
P8834			250	Z	+++	tief	+	+	++	++

Spät

P9610	Bio	280	280	Z	+++	mittel	+	+	+	++
P9967 NEU			290	Z	+++	tief	+	++	++	++

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut Ø = mittel
 H = Hartmais Z = Zahnmais HZ = Zwischentyp Hz = Hartmaisbetonter Zwischentyp Zh = Zahnmaisbetonter Zwischentyp



Tipp von Bruno

«Farmueller –
der Milch-
und Korntank
Fueller»



Untersaaten
Seite 26


Raps

Reife Blüte	Reife Ernte	Körnerertrag	Ölgehalt	Standfestigkeit	Resistenz gegen Stängelkäule	Saatmenge Körner/m ²	Dose
-------------	-------------	--------------	----------	-----------------	------------------------------	---------------------------------	------

Hybridsorten

SY Matteo	ms	mf	+++	++	++	++	30-50	1.5 Mio
DK Exlibris	f	mf	++	+	++	+	30-50	1.5 Mio
Tempo	ms	mf	++	+	++	++	30-50	1.5 Mio
Picasso	f	mf	+++	++	++	++	30-50	1.5 Mio
Croozer ¹	mf	mf	++	+	++	++	30-50	1.5 Mio

Linienarten

Randy		mf	mf	++	+	++	++	70-90	700'
-------	---	----	----	----	---	----	----	-------	------

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut f = früh mf = mittelfrüh ms = mittelspät
¹Kohlhernietolerante Sorte

Anbautechnik

Boden	Mittelschwere, tiefgründige Böden, pH: 6.5 – 7.5
Anbauzone	Bis 800 m ü.M., Kulturdauer: ca. 310 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mind. 3 Jahre, keine Kreuzblütler als Zwischenkulturen
Bodenbearb.	Mit und ohne Pflug, bei Direktsaat: Vorsicht Ackerschnecken nach der Saat
Saatbett	In den obersten 3 – 4 cm locker und feinkrümelig, darunter gut rückverfestigt, Bodenverdichtungen und verschlämmen verhindern
Düngung kg/ha	N: 140 P ₂ O ₅ : 65 K ₂ O: 110 Mg: 15 S: 40
Saatzeitpunkt	In tiefen Lagen: 25. Aug. – 10. Sep., in höheren Lagen: 25. – 31. Aug. Mit Untersaat: Rapsaussaart 5-7 Tage früher als üblich Zu früh gesäte Bestände überwintern vielfach schlecht
	<ul style="list-style-type: none"> • Pflanze muss vor Wintereinbruch das Rosettenstadium erreichen • Wurzelhalsdurchmesser: 1 – 1.4 cm • Mind. 8 Blätter, aber keine Stängel gebildet
Saattiefe	1 – 2 cm, bei Trockenheit 3 cm



Sorghum

Typ	Ertragspotential	Frühreife	Jugendentwicklung	Standfestigkeit	Pflanzenhöhe	Bestockung	Saatmenge / ha	Optimale Bestandesdichte Pflanzen / m ²	Verpackungseinheit
-----	------------------	-----------	-------------------	-----------------	--------------	------------	----------------	--	--------------------

KWS KALLISTO	ein-schnittig	++	f	++	+	++	+	1 Do	20-25	250'
KWS FENIXUS	ein-schnittig	++	mf	++	+	++	+	1 Do	20-25	250'
SUSU	ein-schnittig	++	f	++	++	+	++	12 kg	20-25	15 kg
SUSU	mehr-schnittig	++	f	++	++	+	++	30 kg	45-55	15 kg

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut f = früh mf = mittelfrüh

Anbautechnik

Boden	Warme, gut strukturierte Böden, pH: 5.5 – 7.0
Anbauzone	Bis 800 m ü.M.
Fruchtfolge	Keine Einschränkung
Bodenbearb.	Mit Pflug oder Grubber
Saatbett	In den obersten 3 – 4 cm locker und feinkrümelig, darunter gut rückverfestigt
Düngung kg/ha	N: 100 P ₂ O ₅ : 70 K ₂ O: 150 Ca: 40 Mg: 25
Saatzeitpunkt	Mitte Mai – Ende Juni
Saattiefe	3 – 4 cm
Ernte	Aufwuchshöhe mind. 60 cm oder höher (Blausäure)



Sonnenblumen

Ertrag	Ölgehalt	Frühreife bei Ernte	Resistenz		Dose
			Phomopsis	Sclerotinia-Korbfäule	

Normalsorten

ES SAVANA	++	++	sf	+	∅	150'
LG 53.77	+++	+++	f	++	∅	75'
RGT WOLFF	+++	+++	f	++	∅	150'

Ölreiche Sorten (HO)

SY Arco 	++	++	f	+	+	150'
LG 50.525 HO	++	++	f	++	+	75'
P64HE118 ¹	++	++	ms	+	+	150'

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut ∅ = mittel - = mittel bis schwach
sf = sehr früh f = früh ms = mittelspät ¹Express sx tolerante Sorte

Anbautechnik

Boden	Mittelschwere, gut durchlüftete, sich rasch erwärmende, tiefgründige Böden, pH 6 – 7.5
Anbauzone	Bis 650 m ü.M., Kulturdauer: 140 – 160 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mindestens 3 Jahre, besser 4 – 5 Jahre (Sclerotinia), ist Wirtspflanze des Rübenkopfpälchens (Ditylenchus dipsaci)
Bodenbearbeitung	Schwere Böden Herbst oder frühzeitig im Frühjahr, sonst Frühjahr bei trockenen Verhältnissen, tief bearbeiten
Saatbett	Eher flach und nicht zu fein
Düngung kg/ha	N: 60 P ₂ O ₅ : 50 K ₂ O: 400 Mg: 55 B (Bor): 0.4
Saatzeitpunkt	Anfang bis Ende April (Bodentemperatur 8 °C in 5 cm Tiefe)
Saattiefe	2 – 4 cm
Saadichte	65'000 – 70'000/ha Körner, angestrebte Bestandesdichte bei Ernte: 50'000 – 65'000 Pflanzen



Ackerbohnen

Ertrag	Standfestigkeit	Proteingehalt	Reife bei Ernte	Wuchshöhe	Taningehalt	TKG	Verpackungseinheit
--------	-----------------	---------------	-----------------	-----------	-------------	-----	--------------------

Sommerackerbohnen

GL Lucia 	+++	++	++	mf	hoch	hoch	mittel-hoch	50'
Tiffany ¹ 	++	++	++	mf	mittel	mittel	mittel	25 kg

Winterackerbohnen

GL Arabella 	++(+)	+++	++	f	mittel	hoch	hoch	25 kg
Nairobi 	+++	+++	+++	mf	kurz	hoch	hoch	25 kg

¹vicinarm +++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut f = früh mf = mittelfrüh
TKG = Tausendkorngewicht

Anbautechnik

Boden	Schwere, tiefgründige, kalkreiche Böden, pH 6 – 7
Anbauzone	Sommerackerbohnen: bis 700 m ü.M., Kulturdauer: ca. 180 Tage Winterackerbohnen: bis 600 m ü.M., Kulturdauer: ca. 300 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: 3 Jahre
Bodenbearbeitung	Sommerackerbohne: schwere Böden Herbstfurche, leichte bis mittelschwere: kurz vor Saat
Saatbett	Nicht zu fein, eher schollig, muss tiefe Saat erlauben
Düngung kg/ha	N: 0 P ₂ O ₅ : 70 K ₂ O: 175 Mg: 25
Saatzeitpunkt	Sommerackerbohnen: Mitte Februar – Mitte März Winterackerbohnen: Oktober
Saattiefe	5 – 8 cm
Saadichte	Sommerackerbohnen: 35 – 45 Körner/m ² ca. 200 – 250 kg/ha Winterackerbohnen: 25 – 30 Körner/m ² ca. 150 – 200 kg/ha



Soja

Reifegruppe	Ertrag	Standfestigkeit	Ölgehalt	Nabelfarbe	Saadichte Körner / m ²	Saatmenge Dose/ha	Dose
-------------	--------	-----------------	----------	------------	-----------------------------------	-------------------	------

Tiguan	sf	∅	++	+	braun	60 - 65	~5	125'
Obelix	f	+++	+	+	braun	60 - 65	~6	100'
Adelfia	mf	+++	++	+	farblos	60 - 65	~4-5	150'
Galice	mf	+++	++	+	braun	60 - 65	~5	125'
Aurelina	ms	+++	++	-	farblos	60 - 65	~4-5	150'
Proteix	ms	+	+	-	farblos	60 - 65	~5	125'

Impfkultur

Soja Impfkultur 1 Beutel reicht für 1 ha Saatgut

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut - = mittel bis schwach
f = früh mf = mittelfrüh ms = mittelspät

Anbautechnik

Boden	Mittelschwerer, tiefgründiger Boden, pH 6.5 - 7
Anbauzone	Unter 550 m ü.M., Kulturdauer: 140 - 150 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mind. 3 Jahre, besser 4 - 5 Jahre (Sclerotinia)
Bodenbearbeitung	Schwere Böden im Herbst pflügen, mittelschwere und leichte im Frühjahr
Saatbett	Abgesetzt, keine Verdichtungen, nicht zu fein, guter Bodenschluss auf Saattiefe, ausgeebnetes Saatbett erleichtert Ernte
Düngung kg/ha	N: 0 P ₂ O ₅ : 70 K ₂ O: 145 Mg: 15
Saatzeitpunkt	10. April bis Mitte Mai (Bodentemperatur über 10° C in 5 cm Tiefe)
Saattiefe	2 - 4 cm
Saatgutimpfung	Nötig 1 Beutel/ha. Ausser Aurelina = vorgeimpft
Erntezeit	Anfang September - Anfang Oktober; Wassergehalt: 12 - 16 % (Körner lassen sich mit Fingernagel nicht mehr ritzen)



Lupinen

Reifegruppe	Körnerertrag	Standfestigkeit	Rohproteingehalt	Saadichte Körner / m ²	Saatmenge kg/ha	Verpackungseinheit
-------------	--------------	-----------------	------------------	-----------------------------------	-----------------	--------------------

Weisse Süß-Lupinen

Celina	s	++(+)	++	++	50-70	200-250	25 kg
Frieda	mf	++(+)	++	++	50-70	200-250	25 kg

Blaue Süß-Lupinen

Boregine	mf	+++	++	++	90-100	150-200	25 kg
Probor	mf	++(+)	++	+++	90-100	150-200	25 kg

Impfkultur

Lupinen Impfkultur 1 Beutel reicht für 1 ha Saatgut

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut - = mittel bis schwach
mf = mittelfrüh s = spät

Anbautechnik

Boden	Mittelschwere bis sandige, tiefgründige Böden, pH-Wert 5 - 6.5
Anbauzone	Bis 700 m ü.M., Kulturdauer: 125 - 140 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mindestens 3, besser 4 - 7 Jahre Leguminosen als Vorfrucht meiden
Bodenbearbeitung	Mittelschwere Böden im Herbst pflügen, leichte im Frühjahr
Saatbett	Feinkrümeliges, gut abgesetztes Saatbett
Düngung kg/ha	N: 0 P ₂ O ₅ : 40 K ₂ O: 120 Mg: 20
Saatzeitpunkt	Mitte März - Mitte April (Bodentemperatur mind. 5° C)
Saattiefe	2 - 4 cm
Erntezeit	Ab Mitte August bis Mitte September, sobald die Körner in den Schalen rascheln

Eiweisserbsen



Körnerertrag	Erntbarkeit	Proteingehalt	Frühreife zur Ernte	Bestandeshöhe	TKG	Saatdichte Körner/m ²	Saatmenge kg/ha	Verpackungseinheit
--------------	-------------	---------------	---------------------	---------------	-----	----------------------------------	-----------------	--------------------

Sommer-Eiweisserbsen

Astronaut		+	+	+	f	hoch	klein	80–100	225–275	25 kg
Orchestra		++	+	++	f	hoch	klein	80–100	225–275	25 kg

Winter-Eiweisserbsen

Casini		+++	++	∅	f	mittel	mittel	80–100	9 Säcke	100'
Foudre		+++	+++	∅	f	hoch	mittel	80–100	150–225	25 kg

Winter-Mischung

Eiweisserbsen / Gersten Gemenge		++	+++	∅					200–250	25 kg
---------------------------------	--	----	-----	---	--	--	--	--	---------	-------

+++ = sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut ∅ = mittel TKG = Tausendkorngewicht f = früh

Anbautechnik

Sommer-Eiweisserbsen

Boden	Tiefgründige, mittelschwere Böden, pH 6 – 7
Anbauzone	Bis 900 m ü.M. Kulturdauer: 125 – 130 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mindestens 6 Jahre
Bodenbearbeitung	Pflug oder pfluglos, schwere und mittelschwere Böden grobe Bearbeitung im Herbst
Saatbett	Nicht zu fein (Fünflibertest!), krümelige Oberfläche, ebene Fläche ohne grosse Steine erleichtert die Ernte!
Düngung kg/ha	N: 0 P ₂ O ₅ : 80 K ₂ O: 130 Mg: 20
Saatzeitpunkt	Ab Mitte Februar bis Ende März, Eiweisserbsen haben einen hohen Wasserbedarf während der Blüte (Ende Mai – Mitte Juni), sonst Blütenfall und reduzierter Ertrag
Saattiefe	3 – 4 cm
Erntezeit	Ab Anfang Juli
Vorteile	Kein Überwinterungsrisiko, auch in höheren Lagen möglich, weniger krankheitsanfällig
Nachteile	Saat kann durch hohe Bodenfeuchte verspätet werden, dadurch anfälliger auf Sommertrockenheit, Zwischenfrucht nötig

Anbautechnik

Winter-Eiweisserbsen

Boden	Tiefgründige, mittelschwere Böden, pH 6 – 7
Anbauzone	Bis 700 m ü.M. Kulturdauer: 235 – 240 Tage
Fruchtfolge	Anbaupause: mindestens 6 Jahre
Bodenbearbeitung	Pflug oder pfluglos, Direktsaat möglich
Saatbett	Nicht zu fein (Fünflibertest!), krümelige Oberfläche, ebene Fläche ohne grosse Steine erleichtert die Ernte!
Düngung kg/ha	N: 0 P ₂ O ₅ : 80 K ₂ O: 150 Mg: 20
Saatzeitpunkt	Ab Mitte Oktober bis Anfang November, Ziel: 2 – 4 Blattstadium bei Wintereinbruch
Saattiefe	5 cm
Erntezeit	Ab Ende Juni
Vorteile	2 – 3 Wochen früher als Sommer-Eiweisserbsen, weniger Blattlausbefall, weniger anfällig auf Trockenheit
Nachteile	Risiko der Auswinterung, schmales Säfenster für optimale Saatbedingungen

Brotgetreide

Untersaaten
Seite 26

Klasse	Frühreife bei Ährenschleiben	Saatmenge kg/a	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Proteingehalt	Standfestigkeit	Resistenzen					
							Auswuchs	Mehltau	Gelbrost	Septoria nodorum		Ährenfu-sariosen
										Blatt	Ähre	

Winterweizen

AXEN ^b		TOP	sehr früh	1.4 – 1.8	++	++	+++	+	+	+	+	Ø	+	Ø
BARETTA		TOP	mittelspät	1.4 – 1.8	+	+	++(+)	++	-	+	++	Ø	+	+
BODELI ^{NEU}		TOP	früh	1.4 – 1.8	+	-	++++	+++	Ø	++	+	Ø	+	+
BONAVAU ^b		TOP	mittelfrüh	1.4 – 1.8	++	+	+++	+++	+	+(+)	++	Ø	+	Ø
CADLIMO		TOP	mittelfrüh	1.4 – 1.8	++	+	++(+)	++	Ø	+(+)	++	++	+	Ø
MONTALBANO ^b		TOP	spät	1.4 – 1.8	++	Ø	+++	+++	+	++	+	Ø	+	++
CH NARA		TOP	mittelfrüh	1.4 – 1.8	+	-	+++	+++	++	++	+++	++	Ø	- -
PIZNAIR		TOP	mittelspät	1.4 – 1.8	+	Ø	++++	+	+	+(+)	++	Ø	Ø	Ø
RUNAL		TOP	mittelfrüh	1.4 – 1.8	-	- -	++++	++	+(+)	+(+)	Ø	-	Ø	Ø
ALPVAL		I	spät	1.4 – 1.8	+++	++	++	+++	+	+(+)	++	++	+	Ø
ARINA		I	mittelspät	1.4 – 1.8	-	-	+++	-	Ø	Ø	Ø	-	++	++
CAMPANILE		I	mittelfrüh	1.4 – 1.8	+++	++	++	++	+	+	+++	Ø	+	Ø
FOREL		I	früh	1.3 – 1.7	+	+	++	++	+	+	Ø	-	Ø	-
HANSWIN		I	mittelfrüh	1.4 – 1.8	++	+(+)	+(+)	+	+	Ø	+	Ø	Ø	-
LUDWIG		II	mittelspät	1.4 – 1.8	++	++	Ø	+	Ø	+	+	Ø	++	Ø
POSMEDA		II	früh	1.4 – 1.8	+++	+++	Ø	+	+	+(+)	+	+	+	-
SPONTAN		II	mittelfrüh	1.4 – 1.8	+++	+++	Ø	+++	Ø	+(+)	+	++	+	++
DILAGO		Biskuit	spät	1.4 – 1.8	+++	+++		+	Ø	Ø	+	+	+	+
WIWA		Bio	spät	1.4 – 1.8	+++(+)	+++	+	++(+)	- -	+	+	+	+	Ø
CAMPESINO		Futter	mittelfrüh	1.4 – 1.8	++++	++++	-	+++	+	++	++	+	++	Ø
PONCIONE		Futter	spät	1.4 – 1.8	++++	++++	Ø	Ø	Ø	+(+)	+	++	++	-

Sommerweizen

DIAVEL ²		TOP	mittelspät	2.0 – 2.2	++(+)		++(+)	++(+)	+(+)	Ø	++	++	++	+
GAGNONE		I	früh	2.0 – 2.2	+++		+++	++	+(+)	+	Ø	++	+	+

Dinkel

EDELWEISSER			sehr früh	1.6 – 2.0	++		++	+++		+++	Ø	++	+	+
OBERKULMER			mittelspät	1.6 – 2.0	- -		+++	- - -		++	+	+	+	+
OSTRO			mittelspät	1.6 – 2.0	- -		+++	-		++	- - -	++	+	++

Winterroggen

ELIAS ^{NEU}			mittelspät	1.2 – 1.6	Ø		Ø	+		Ø		++		
KWS SERAFINO (HYBRID)			mittelfrüh	1 – 1.4	+++		+	++		+	Ø	++		

++++ = hervorragend +++ sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut Ø = mittel - = mittel bis schwach - - = schwach - - - = sehr schwach ^b begrannte Sorte ¹Körner / m² ²Wechselsorte
Quelle: swissgranum



Futtergetreide


Untersaaten
Seite 26

	Frühreife beim Ährenschieben	Frühreife bei der Ernte	Körnerertrag Extenso	Körnerertrag ÖLN	Hektolitergewicht	Standfestigkeit	Saatmenge kg/a	Krankheitsresistenz				
								Mehltau	Netzflecken	Blattflecken	Gelbmosaik	
Wintergerste 2-zeilig												
KWS TARDIS	spät	mittelspät	++	+	++	+	1.5 – 1.8	++	++	+++		
SU LAUBELLA	mittelfrüh	mittelspät	+	+	+	∅	1.5 – 1.8	+++	++	++		
SU CELLY	sehr früh	spät	++	∅	++	+	1.5 – 1.8	++	+++	++		
Wintergerste mehrzeilig												
ESPRIT	mittelfrüh	mittelfrüh	+++	++	∅	+	1.2 – 1.5	∅	+	++		
KWS HIGGINS	mittelspät	früh	+	++	∅	+	1.2 – 1.5	++	∅	+	tolerant	
KWS ORBIT	mittelfrüh	früh	+	++	∅	+	1.2 – 1.5	+	-	+		
SENSATION NEU	sehr früh	mittelfrüh	+	+	++	+	1.2 – 1.5	+	-	++		
SY GALILEO (HYBRID)	mittelspät	mittelfrüh	+++	+++	∅	+	160 – 240 ¹	+++	++	++		
SY KINGSTON	mittelfrüh	mittelfrüh	+	++	+++	+	160 – 240 ¹	+	∅	∅		
Sommergerste												
KWS ATRIKA	mittelspät	mittelspät	+++		+(+)	+++	1.5 – 1.8	+++	++	++		
										Spelzenbräune		Fusarien
										Blatt	Ähre	Ähre
Wintertriticale												
BALINO	mittelspät	mittelspät	+++		++	++	1.6 – 1.8	+++	++	+	+	
TRIANGOLI	mittelfrüh	früh	+++		+	++	1.6 – 1.8	+++	++	++	+	
TENDER NEU	zu Grünschnitt Zwecken							1.6 – 1.8				
Wechseltriticale												
VILLARS	sehr früh	früh	+		+++	-	2.0 – 2.2	++	+	++	+	
										Auswinterung		
Winterhafer												
EAGLE		früh	+++		+	∅	1.2 – 1.5	+	∅			
KWS Snowbird		früh	+++		++	∅	1.2 – 1.5	+	∅	+		
										Grünschnitt	Kornfarbe	
Sommerhafer												
CANYON	mittelfrüh	mittelfrüh	++		+	-	1.3 – 1.5	++	+		gelb	
HUSKY	mittelfrüh	mittelspät	++		++	∅	1.3 – 1.5	++	+		weiss	
ZORRO	mittelspät	mittelspät	∅		++	∅	1.3 – 1.5	++	+		schwarz	

+++ sehr gut ++ = gut + = mittel bis gut ∅ = mittel - = mittel bis schwach -- = schwach leer = keine Resultate ¹Körner / m²
Quelle: swissgranum



STEFFEN Hauptsortiment 2024

Dauer/Jahre	kg/ha	CHF/kg	CHF/kg 	Nutzung						Standort			Zusammensetzung %																										
				Grünfutter	Silage	Belüftungsheu	Bodenheu	Weide	Gülleverträglichkeit	Feuchte Lagen	Frische Lagen (bis 800 m)	Trockene Lagen	Luzerne	Mattenklee	Rotklee 2h	Rotklee 4h	Weissklee	Bastardklee	Schotenklee	Inkarnatklee	Alexandrinerklee	Perserklee	Knautgras	Wiesenschwingel	Rotschwingel	Rohrschwingel	Westerwoldisches Raigras	Bastard-Raigras	Italienisches Raigras	Englisches Raigras	Wiesenrispe	Timothe	Wiesenfuchsschwanz MS	Fioringras	Kammgras				
STEFFEN 1006	1	38	6.40	8.70	●	●	○	○	○	●	●	○							18	11						71													
STEFFEN Winter-Klee grün	1	35	6.60	9.30	●	●	○	○	○	●	●	○						30								30		40											
STEFFEN Turbo-Wintergün	1	40	6.20	9.20	●	●	○	○	○	●	●	○														20	20	60											
STEFFEN 2000*	2	35	8.90	12.10	●	●	○	○	○	●	●	○															27	30											
STEFFEN 2001 plus	2	35	9.50	12.90	●	●	○	○	○	○	●	●	50													20		30											
STEFFEN 2003	2-3	35	9.70		●	●	○	○	○	●	●	○										20					15	18	18										
STEFFEN 2004	2-3	34	8.80	12.10	●	●	○	○	○	●	●	○															28	25	22										
STEFFEN 3003*	3	35	9.40		●	●	○	○	○	●	●	○															14		10		12								
STEFFEN 3003 M*	3	35	9.70	12.90	●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN 3200 plus	3	32	11.10		●	●	○	○	○	○	○	○	57																										
STEFFEN Alfamix plus	3	25	12.60	17.80	○	●	○	○	○	○	○	○	100																										
STEFFEN Magic plus NEU	3	36	10.20	13.60	●	●	○	○	○	○	○	○	14	6																									
STEFFEN 4000*	4+	36	10.10	12.30	●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN 4003 Turbo	4	38	8.50		●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN 4400 Turbo	4+	38	9.90	12.10	●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN Allround	4+	40	11.80	14.20	●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN Arida	4+	40	10.40	12.50	●	●	○	○	○	○	○	○		9																									
STEFFEN Arimeda plus	4	38	10.60	13.10	●	●	○	○	○	○	○	○	17	9																									
STEFFEN Bergwiese	4+	45	12.20	14.70	●	●	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN 4800	4+	40	11.20	13.60	○	○	○	○	○	●	●	○																											
STEFFEN U-3R	20	6.80			●	●	○	○	○	○	○	○															30	35	35										
STEFFEN U-500 segura	25	8.80	10.70		●	●	○	○	○	○	○	○																											
STEFFEN U-Allround G	25	11.30	13.70		●	●	○	○	○	○	○	○																											
STEFFEN U-Arida G	25	8.90	10.90		●	●	○	○	○	○	○	○																											

● = empfohlen ○ = möglich ○ = nicht empfohlen * mit AGFF-Gütezeichen plus = Mit Knöllchenbakterien geimpfte Luzerne, verbessert deren Entwicklung